

RDH ANCOIS PETEREBNER PRESTONSCOTT COHEN NASRINESERAJI ARTEC KAZUYOSEJIMA
CK+KARASZ RICHARDHORDEN LYDIAHAACK
ERZOG HELMUTRICHTER ZAMPKELP BKK3 NA
NABUCHIBA JOHANNESKAUFMANN MANABUCHIBA
OTTOSTEIDLE FRANCISSOLER RAINERKOBBERL
KAUFMANN FOBA HOMASHERZOG RIEGLERR
PETEREBNER ZAMPKELP FRANZISKAULLMANN
EN RIEGLERRIEWE FOBA MARKMACK HELMUT
ENGELNMOORE ARTEC
COTT COHEN HERMANNKAUFMANN FRANCIS
CK SOLEBILITZPIN DEN OTTOSTEIDLE SHU
OLFGANGPOSCHL ENGEL
ERAJI ARTEC KAZUHIROK
RIEGLERRIEWE FOBA THO
OCK+KARASZ BORISPOD
ETEREBNER FRANCISSOL
ABUCHIBA JOHANNESKA
TER EDOUARDFRANCOIS
ANCISSOLER RICHARDHORDEN LYDIAHAACK
MARKMACK RAINERKOBBERL SPLITTERWERK
WERK WOLFGANGPOSCHL KAZUHIROKOJIMA
ELP BKK3 ARCHITEKTEN BEZIEHEN POSITION
SCHL THOMASHERZOG RIEGLERRIEWE FOBA
WINKLER AUBOCK+KARASZ BORISPODRECCA
OHEN HELMUTRICHTER EDOUARDFRANCOIS
ESTONSCOTT COHEN NASRINESERAJI ARTEC
MA UELIZBINDEN SHUHEIENDO OTTOSTEIDLE

HOUSING IS BACK

HOUSING IS BACK

Der Wohnungsbau ist auf Grund der massiven Veränderungen in den Haushaltsstrukturen und der bewussten Nachfrage nach architektonisch anspruchsvollen Bauten zum Wohnen im Umbruch. Die klassische Familie existiert als Planungsgrundlage im urbanen Kontext kaum noch. Gewünscht sind flexible, nach außen orientierte, ökologische Wohnbauten. Deshalb sind ArchitektInnen, ähnlich wie in den 20er Jahren wieder gefordert, den Wohnungsbau konzeptionell neu zu denken. Die ausgewählten ArchitektInnen haben sich diesen Anforderungen gestellt und präsentieren Ihre Konzepte zum Thema Wohnen. Das Buch dient allen, die sich mit dem Wohnungswesen beschäftigen, als Inspirationsquelle und zugleich als Nachschlagewerk. Der Stiftungslehrstuhl für Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft an der TU München plant, alle zwei Jahre einen Band mit aktuellen Wohnungsbauten herauszugeben.

ARCHITEKTEN BEZIEHEN POSITION

ISBN 3-211-30321-9
springeronline.com



TYOLOGISCH : TOPOLOGISCH

EIN VORTRAG VON BETTINA GOETZ UND RICHARD MANAHL

Projekt: Wohn- und Geschäftshaus mit Sporthalle, Wiedner Hauptstraße

Ort: Wiedner Hauptstraße 133 - 135, Wien 5, Österreich

Planung: Gesamtbebauung mit Bauteilen von Rüdiger Lainer, Wien, Schindler/Szedenic, Wien und ARTEC Architekten, Wien
Gemeinsame Entwicklung der Gesamtbebauung

Auftraggeber: Mischek Bau AG, Wien

Nutzfläche: 6.495 m² (3.878 m² Wohnnutzfläche + 122 m² soziale Infrastruktur + 2.617 m² Sporthalle)

Gesamtwohnungsanzahl: 41 Wohnungen

Baukosten: 7,2 Mio. EUR

(3,852 Mio. EUR Wohnbau + 3,35 Mio. EUR Sporthalle)

995 EUR/m² Nutzfläche Wohnbau + 1.276 EUR/m² Nutzfläche Sporthalle)

Fertigstellung: 2003

Fotos: Hertha Hurnaus

Typologische Ansätze sind für uns die Theorie im Wohnungsbau. Wir versuchen, Strukturen so zu entwickeln, dass ein bestimmtes, von uns für wesentlich gehaltenes räumliches Potenzial bereits in der Struktur festgelegt wird. Dabei wird angestrebt, seriell geprägte, robuste Konzepte zu formulieren, die dann einer Überlagerung mit individuellen Raumbedürfnissen, Einflüssen des speziellen Ortes oder vom Markt bestimmten Verdichtungen ausgesetzt werden.

Die Arbeit mit den Typologien hilft uns herauszufinden, wo unsere Vorlieben sind und wie eine Umgebung erzeugt wird, die wir für „angenehm“ oder „schön“ halten; also bewohnenswert in dem Sinn, dass wir selbst gerne dort wären.

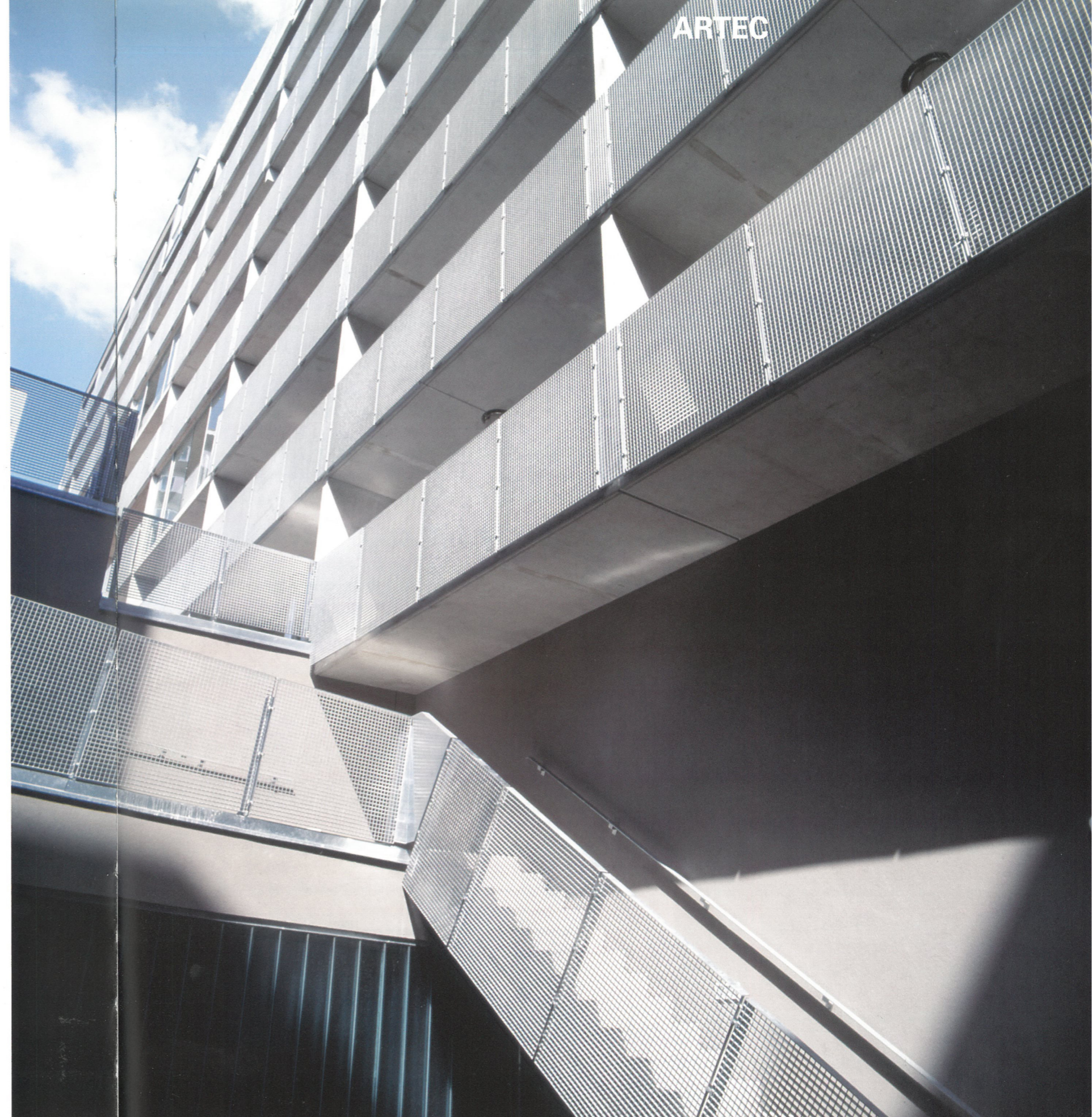
Introversion, Extroversion

Gute Wohnungen können sowohl fast ausschließlich auf Außenbezüge konzipiert werden oder genauso vollständig zum eigenen Innenleben hin geöffnet sein. Wichtig ist nur, dass zwischen dem „Innen“ und dem zugeordneten Außenraum eine möglichst offene Verbindung besteht.

Der Wohnungsbau wird derzeit (und vielleicht immer) als das Baugeschehen mit einem geringen Anspruch an Qualität und meistens mit den geringstmöglichen finanziellen Mitteln betrieben. Durch die Gesetzgebung und den Wust von Normen und Anforderungen in Bezug auf Wärmedämmung und Dichtigkeit ist eine halbwegs passable Innen-Außen-Beziehung im so genannten sozialen Wohnbau fast nicht mehr möglich.

Ausgehend von einem typologischen, allgemeinen Ansatz wird unsere Architektur „speziell“ durch die Überlagerung mit der besonderen örtlichen Situation, für die sie gedacht ist. Es sind daher so genannte schwierige Grundstücke für uns besonders interessant: Je komplizierter die Randbedingungen, desto komplexer muss die Lösung sein. Wichtig ist, dass die Gestalt des Gebauten aus dem Konzept entsteht und nicht „entworfen“ wird. Design ist überflüssig: Aus einem abstrakten Denkprozess entsteht eine konkrete Form.

Die Entwicklung der Typologien aus den Erfordernissen des Ortes
Beim Projekt Wiedner Hauptstraße, einer Haupteinfahrtstraße in das innere Wien, wurde von der Wiener Wohnbau- und Baufirma Mischek ein großes innerstädtisch durchmischtes Gebäude errichtet. Das Grundstück mit einer Größe von 6.400 m² nimmt die gesamte Länge eines gründerzeitlichen Baublocks in der oberen Wiedner Hauptstraße ein und erstreckt sich nach Südosten bis zum Margaretengürtel. Es stellt damit den oberen Abschluss der Wiedner Hauptstraße dar und ist Eingangssituation zur Innenstadt.



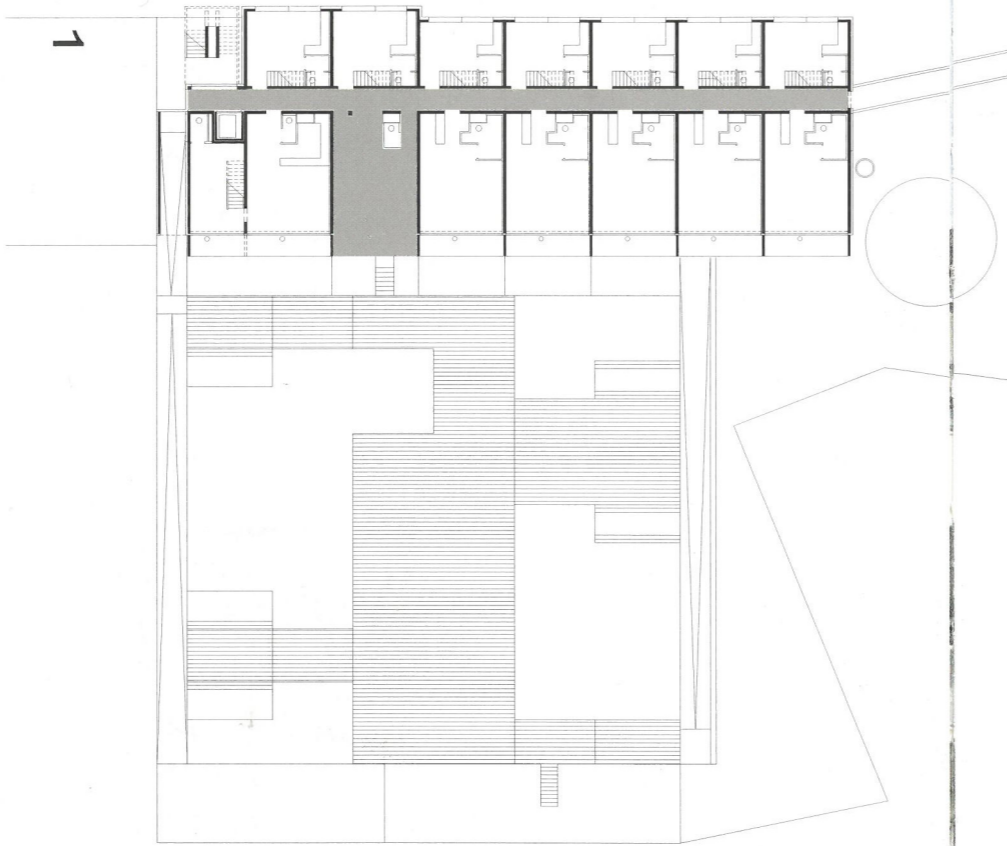
ARTEC



Hofgarten oberhalb der Sporthalle



Außen
Innen
70 ARTEC



Grundriss 1.500 // Hofebene



Schnitt 1.500 // Turnhalle / Wohnhaus

Drei Architekturbüros wurden vom Bauherrn, im Speziellen von Michaela Mischek, direkt mit der Planung betraut: Rüdiger Lainer, s&s architekten und unser Büro.

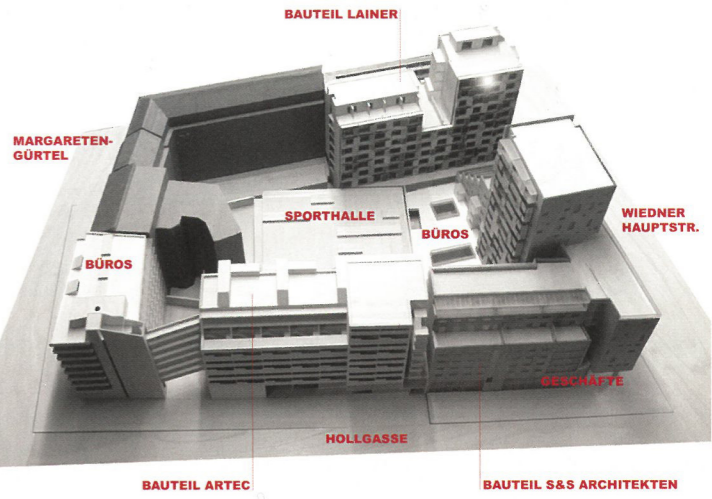
Ziel war, Baumassen zu erhalten, die vernünftige Abmessungen und Orientierungen für Wohnbauten zulassen und dem Ort entsprechend strukturiert sind. Auch die Suche nach geeigneten Nutzungen besonders für die straßennahen Bereiche wurde angeregt. Die Bebauung wird über die Ecken des Grundstücks definiert: Die strenge Blockrandbebauung wird durch unterschiedlich große Zäsuren aufgelockert und markiert, Sonne, Weite und Maßstäblichkeit kommen ins Bebauungsinere.

Bauteil Hollgasse: Wohnhaus und Sporthalle
Eine Sporthalle, unter ein Wohngebäude geschoben, ist das Kernstück unseres Bauteils (entlang der Hollgasse, wo die Gassergasse auftritt). Die Halle ist um ein Geschoss gegenüber dem Straßenniveau abgesenkt, der zweigeschossige Foyerraum und die Tribünenschließung – von der Halle räumlich nicht getrennt – sind von der Straßenebene aus erschlossen. Die Halle als öffentlicher Raum ist zum Straßenraum voll verglast, setzt den Raum der Gassergasse durch die Grundstückstiefe fort und distanziert die darüberliegenden Wohnungen deutlich vom Gehsteigniveau.

Die Hupterschließung des Wohngebäudes vom Straßenniveau liegt in dem (nicht von uns geplanten) Bauteil am Gürtel. Von dort erreicht man über Verbindungsbrücken die oberen Geschosse des Bauteils in der Hollgasse. Der Wohnungsbau ist prinzipiell zum Gartenhof orientiert, wobei das Dach der Turnhalle zur Aufenthaltsfläche wird. Grünflächen und Holzrostbeläge wechseln sich ab und bilden mit den dazwischen hochgezogenen Lavendelbeeten eine von oben sichtbare grafische Landschaft.

Die Blocktiefe von 15 m, die stark befahrene Straße und die Wohnungsgrößen von 50-90 m² im sozialen Wohnungsbau haben eine spezielle Wohnungstypologie gefordert. Wichtig ist, dass jede Wohnung wirklich zum Innenhof orientiert und dass ihr dort ein Balkon bzw. eine Loggia als eine private Freifläche zugeordnet ist. Daraus haben wir eine Typologie entwickelt, bei der nur in jedem zweiten Geschoss ein Erschließungsgang notwendig ist, die einerseits aus Maisonetten besteht und andererseits aus eingeschossigen Wohnungen, die über mehrere Achsen durchgehen können.

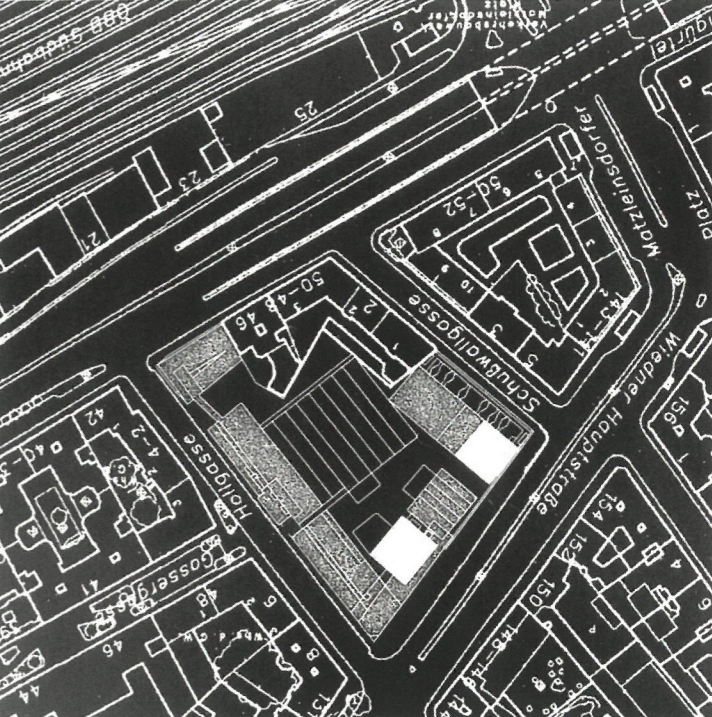
Die Achsbreiten des Projekts sind so gewählt, dass man die Treppe querlegen und in beiden Geschossen einen Aufenthaltsbereich erhalten kann. Ein Wohn-Essraum mit Küche und WC zum Beispiel am Eingangsniveau nach Osten und zur Straße und ein Wohnraum mit raumbreit vorgelagerter Loggia nach Westen und zum Garten im oberen Stockwerk mit den Zimmern.



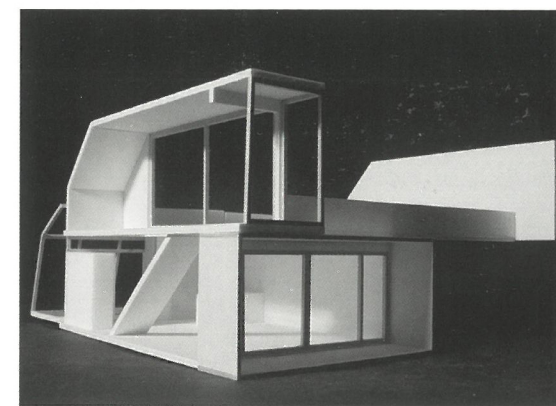
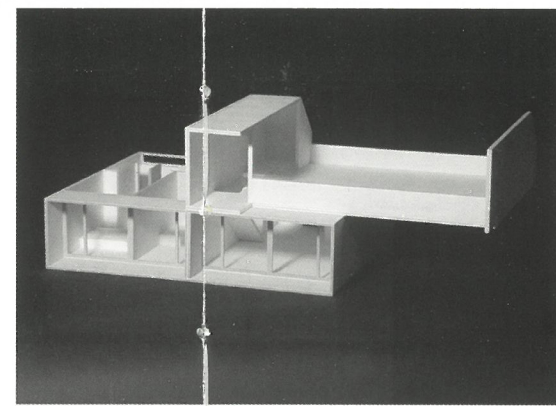
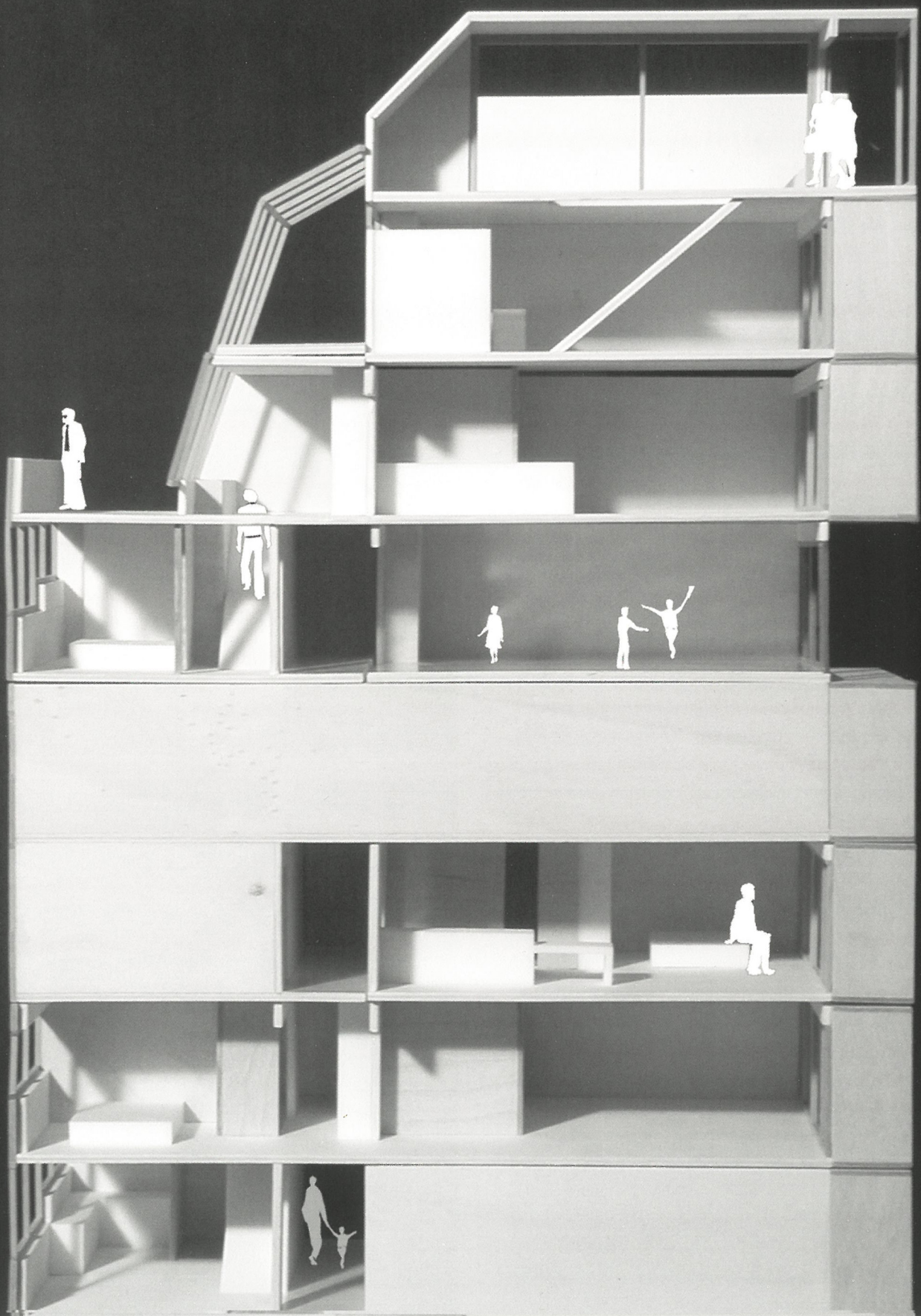
Modell des Gesamtprojektes



Gassergasse



Lageplan



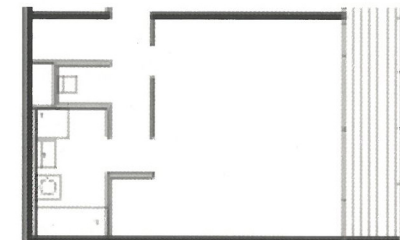
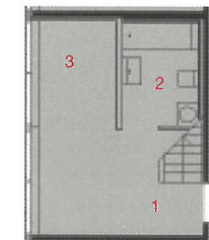
Dachmaisonette



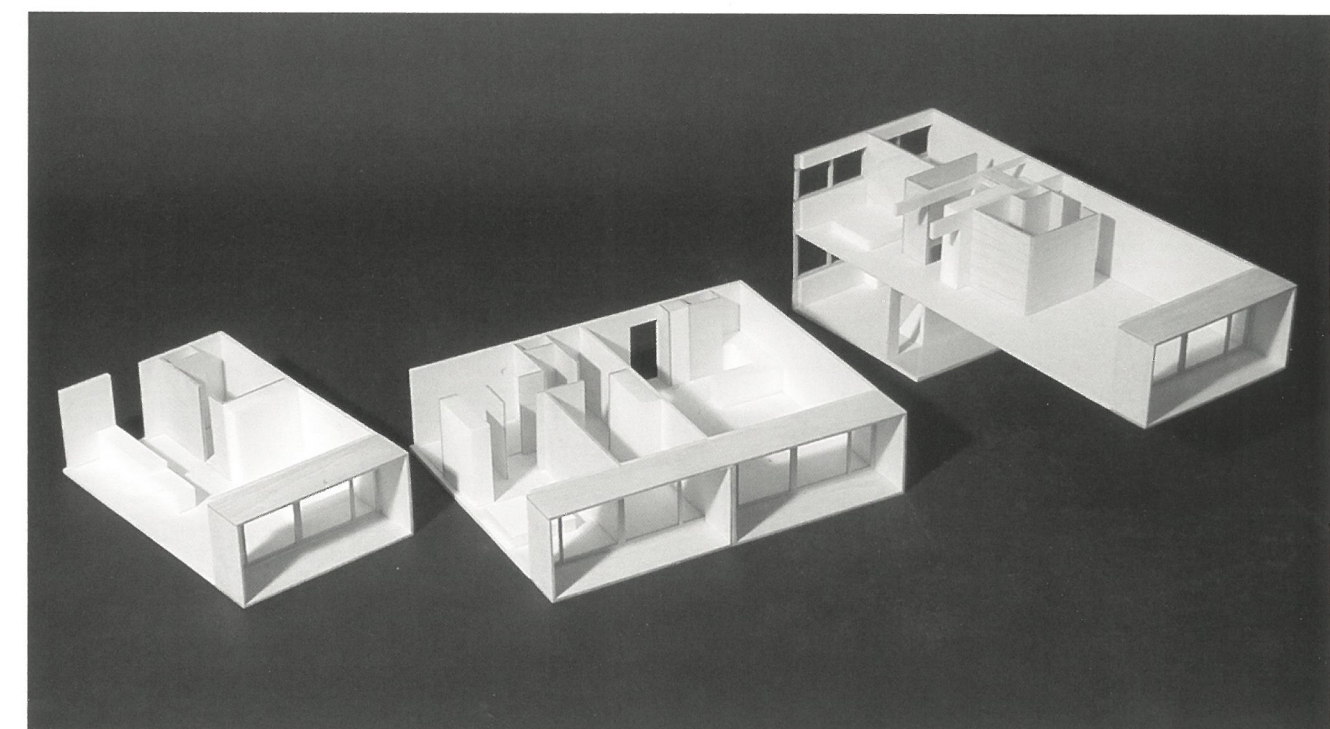
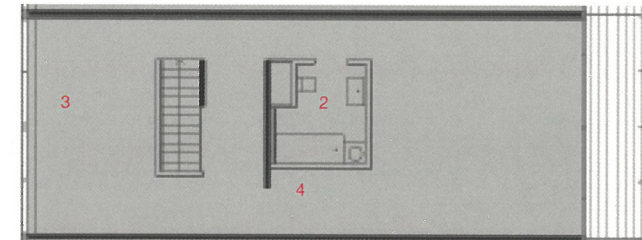
Dachmaisonette

Dachmaisonette // Aufgang zur Dachterrasse

Wohntypus Maisonette // Grundriss 1.200 // Erschließungsebene
1 Eingang 2 Bad 3 Loftwohnen



Wohntypus Maisonette // Grundriss 1.200 // Obergeschoss
2 Bad 3 Loftwohnen 4 Küche



Wohntypen: Ein-/Zweizimmerwohnung und Maisonettewohnung